



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

*Hye hebet sich an der prologus
aller vorrede über die pücher
esdre etc*

Ech hab noch nicht geurt-
eilt in mir selber welches
höherer sey einelbeder zu
tun das das in putet od' das
euch zu vsage. Wann war-
umb euch etwas zuversage
das ist noch nicht entlich
gehest in meinem herze.
sunder der ding die in gepre-
th: vdoch dy größe der püch
die gelegt ist auf unser hals
die druct uns. Also das wir
forechten das wir. e. wir
mider stülen wenn das wir
auf gericht werden Es
gen dar zu dy fleiß unser
neyder. Die do wenen es sey
alles straflich was wir schre-
ver. und vnder in ist ein
wider streitendes gewissen
wam so offentlich zu reisse
das sy doch heimlich lesen.
und das ist so maniguellich
und so groß. Das ich werde
genotigt zu schreiben vñ
zu sprecken. O herr lof mem
sele von pösen leben vñ
von der falschen zungen Es
ist isund das dritt Jar das

in als er schreybt und
wider streybt das ich euch
sol auf tulmetsetzen auf eb-
reyses in latein das puch
esdre. gleicher weys als
ab in nicht hetet Erichische
pücher und lateinliche pu-
cher. Das ist gesprochen Er-
ichische pücher ge tulme-
thsch in latein. vdoch was
des ist das wo uns wort
getulmetsetzet und aus ge-
legt. secht zu das ich also
pald: von allen unsern vein-
den verspeyend an vsmecht
werd und als emer gespro-
chen hat so ist es ein velor-
ne arbeit das sich emer gr-
öflichen müet vmb sust
in vergebens. Wenn do
mit sucht er in ein huf.
In mem dominion und alle
liebster rogaciane Ich put
euch hwer vmb das in euch
last genügen an heimlich
lesigen meines puches in
das in es nicht walt auß-
tragen an tag oder offen-
bar. Auf das das in es nicht
vermerden in vñpron
das ist dy hoffart der dy al-
leine urteilen und andern
leuten und sie doch nicht
nicht bekennen etwas zu
machen Ist aber das das
echliche pruder sem den